

## Die Pfauensage

So oft der Schrein des hl. Liborius feierlich in der Öffentlichkeit gezeigt wird, ist in Verbindung mit dem Schrein ein Pfauenwedel zu sehen.

### Was bedeutet der Pfauenwedel?

Der Sage nach flog den Gesandten bei der Überführung der Reliquien des hl. Liborius von Le Mans nach Paderborn ein Pfau voraus, um Ihnen den Weg anzuzeigen.

Als die Reliquien vor der Stadt auf dem Liboriberg vom Klerus in Empfang genommen wurden, hielt der Pfau so lange im Fluge inne, bis der feierliche Einzug in den Dom begann. Alsdann erhob er sich wieder und setzte sich auf die Kathedrale. Sobald die Domkirche betreten war, fiel der Pfau tot zur Erde. Zum Andenken hieran wurde in den späteren Jahren dem Liborischrein ein Pfauenwedel voran getragen.



Nach Mertens dürfte der tatsächliche Sachverhalt jedoch ein anderer sein: Die Paderborner Gesandten sahen 836 in Le Mans die Pfauenwedel beim Gottesdienst. Sie waren erstaunt über die Schönheit des Pfauengefieders. Denn zur Zeit Karls des Großen war der Pfau noch ein sehr seltener Vogel und in Sachsen vielleicht noch ganz unbekannt. Was war also natürlicher als den



Brauch mit in die Heimat zu bringen? Vielleicht haben die Gesandten auch einen Pfauenwedel nach Paderborn mitgebracht? Sie zeigten ihn fortan stetig in Verbindung mit ihrem kostbarsten Schatz, den Reliquien des hl. Liborius. Mertens stellt die Frage, ob es denn wirklich etwas Prächtigeres zu sehen gibt als einen Pfauenwedel, der sich zusammen mit dem Schrein in der Sonne spiegelt?

Im Laufe der Jahre schwand der historische Sachverhalt im Bewusstsein der Gläubigen und die Sage setzte sich in ihrer Erinnerung durch.